



TIERSCHUTZ

– STETS IN GUTEN HÄNDEN

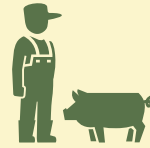




Inhalt

Intensivierter Einsatz für das Wohl der Tiere	04
Tierschutz beim Landwirt	
Sauen werden trächtig	06
Ferkel werden geboren	08
Ferkel wachsen und gedeihen	10
Aus Ferkeln werden Mastschweine	12
Tierschutz und Tierwohl im Überblick	14
Tierschutz auf dem Weg zum Schlachten	
Kurze Anlieferungswege	16
Tierschutz im Schlachtbetrieb	
Gruppenweises Aufstallen	18
Schonende Betäubung in Gruppen	20
Tierwohl und Fleischqualität	22
Erfahren Sie mehr	24

Intensivierter Einsatz für das Wohl der Tiere



Tierschutz und gesteckte Ziele werden durch betriebliche Eigenkontrollen, Drittkontrollen durch akkreditierte Prüfer gemäß DANISH Produktstandard, DANISH Transportstandard und Global Red Meat Standard sowie die zuständigen Aufsichtsbehörden überwacht und verifiziert.

Zu den zentralen Herausforderungen moderner Schweinehaltung zählt das Maß, in dem die Tiere ihr natürliches Verhalten ausleben können. Die Stalleinrichtung und das übrige Umfeld müssen möglichst weitgehend die natürlichen Bedürfnisse der Schweine erfüllen.

Gesetze definieren Mindestanforderungen. Das gilt auch beim Tierschutz. Von basalen Dingen wie Zugang zu Wasser und Futter über Schutz vor Verletzungen durch entsprechende Gestaltung von Stallböden, Inventar etc. bis hin zur Betreuung und täglichen Sichtkontrolle auf mangelhaftes Gedeihen, Erkrankungen oder Verletzungen.

Die dänischen Gesetze erfüllen selbstverständlich alle EU-Vorgaben. Daneben gibt es Bereiche, in denen dänische Gesetzes- und Branchenvorgaben über die Forderungen der EU hinausgehen.



Sauen werden trächtig

Seit Ende der 1980er Jahre arbeitet die dänische Schweinebranche an der Entwicklung von Freilaufhaltungssystemen für Sauen. Zunächst stand die Gruppenhaltung von trächtigen Sauen im Vordergrund, um die nach dänischem Gesetz ab 1. Januar 1998 geforderte Gruppenhaltung in neuen Warteställen umsetzen zu können. EU-weit wurde die Gruppenhaltung von tragenden Sauen dann ab 1. Januar 2013 vorgeschrieben.

In einem weiteren Alleingang forderte der dänische Gesetzgeber 2014 die Freilaufhaltung von Sauen im Deckabschnitt aller Neubauställe ab 1. Januar 2015 sowie in sämtlichen Deckställen ab 2035.

Auch auf anderen Gebieten bestehen über die EU-Vorgaben hinausgehende Anforderungen, beispielsweise in Bezug auf Sprühanlagen, Buchtenabmessungen, Einstreu auf teilbefestigten/perforierten Böden oder Wühl- und Beschäftigungsmaterialien.

Gemäß Branchenvorgaben sollen alle nach dem 1. Januar 2021 errichteten Neubauten in sämtlichen Sauenabschnitten für die Freilaufhaltung ausgelegt sein



Ferkel werden geboren

Für Abferkelställe plant die dänische Schweinebranche die Freilaufhaltung von 10 % der säugenden Sauen spätestens 2020. Außer Anforderungen bezüglich Sprühanlagen, Einstreu, Wühl- und Beschäftigungsmaterialien etc. sind im Abferkelstall Vorgaben zum Tierwohl der Saugferkel zu erfüllen.

Trotz aller vorbeugenden Maßnahmen kann es zu Problemen mit Schwanzbeißen kommen. Sind diese dokumentiert, kommt zwischen dem 2. und dem 4. Lebens- tag das Kupieren der Schwänzchen zum Einsatz. Dies ist nach Ansicht der Branche die sicherste Methode, den Tieren die im weiteren Verlauf mit Schwanzbeißen verbundenen Schmerzen und Komplikationen zu ersparen. In Dänemark darf der Schwanz höchstens um die Hälfte gekürzt werden. EU-weit gibt es keine derartige Einschränkung.

Um Ebergeruch zu vermeiden, werden männliche Tiere zwischen dem 2. und 7. Lebenstag kastriert. Nach dänischem Gesetz hat dies unter Schmerzlinderung zu erfolgen. Intensive Forschung soll den für spätestens 2018 eingeplanten Stopp der Ferkelkastriation ohne Betäubung sowie auf längere Sicht die Einführung alternativer Verfahren ermöglichen.

Zur Senkung der Ferkelsterblichkeit forscht und arbeitet man in Bereichen wie verbesserte Stalleinrichtung und Umfeldgestaltung, Strategien zur Betreuung großer Würfe sowie Schutz vor Ansteckung zwischen Gruppen. Hohe Überlebensrate und gute Muttereigenschaften sind Zuchtziele.



Ferkel wachsen und gedeihen



Nach dänischem Gesetz haben alle Ferkel, Jungschweine, Mastschweine, Eber sowie Erstlingssauen und Sauen Anspruch auf ausreichende Mengen natürlicher Wühl- und Beschäftigungsmaterialien. Die EU fordert nur Beschäftigungsmaterialien, die nicht unbedingt natürlichen Ursprungs sein müssen.

Schweine brauchen 'Spielzeug', das sie untersuchen und bewegen sowie z.B. durch Beißen/Kauen verändern können. In Dänemark sind Stroh, Holz, Seile o.ä. manipulierbare und deformierbare Naturmaterialien zulässig. Wühlmaterialien müssen außerdem auf dem Boden zur Verfügung stehen.

Zur Verbesserung des Tierwohls sind Vollspaltenböden seit 1. Juli 2015 in allen Ställen für Ferkel und Mastschweine gesetzlich verboten. Für Ferkel müssen planbefestigte bzw. teilperforierte Liegeflächen mindestens die Hälfte der vorgeschriebenen Mindestfläche ausmachen, für Mastschweine ein Drittel.

Antibiotika dürfen nur nach tierärztlicher Anweisung eingesetzt werden, und zwar nur für die vom Tierarzt beschriebene Diagnose und Tiergruppe. Dänische Tierärzte dürfen keine Arzneimittel verkaufen – dies ist Apotheken vorbehalten. Zur Kontrolle wird der Verbrauch pro Bestand und Tiergruppe in der VETSTAT-Datenbank erfasst. Bei Überschreiten der vom Veterinär- und Lebensmitteldirektorat festgesetzten Grenze wird die ‚Gelbe Karte‘ erteilt. Diese beinhaltet Auflagen zur Senkung des Verbrauchs sowie bei Bedarf weitere Vorkehrungen.





Aus Ferkeln werden Mastschweine

Qualitätssicherung und Kontrollen entlang der gesamten Produktionskette basieren auf dem DANISH Produktstandard. Mehr als 95 % der gesamten Schweineproduktion unterliegen damit unabhängiger Drittkontrolle durch akkreditierte Prüfer.

Der DANISH Produktstandard dokumentiert für alle Produktionsstufen, dass sie sämtliche Qualitäts- und Gesetzesvorgaben erfüllen. Kunden und Konsumenten in aller Welt schätzen diese hohe Sicherheit und Transparenz.

Bei den mindestens alle drei Jahre durchgeführten Kontrollbesuchen untersuchen akkreditierte Prüfer mehr als 150 Punkte bezüglich Tierschutz, Lebensmittelsicherheit und Rückverfolgbarkeit. Werden wesentliche Abweichungen festgestellt, kann dies zum Ausschluss des Produzenten führen, so dass dieser weder Schlacht- noch Lebendtiere für den Export nach beispielsweise Deutschland liefern darf.

Im Sinne optimaler Nachhaltigkeit wird die Umweltwirkung ständig reduziert. So wurde die Umweltwirkung von Stickstoff pro kg verarbeitetem Schlachtschwein seit 1985 halbiert. Ermöglicht wurde dies u.a. durch Zuchtmaßnahmen, optimierte Futtermittel sowie modifiziertes Düngermanagement. Auch die strenge Regulierung der Ausbringung, u.a. die geforderten Ausbringflächen, haben zu dieser Entwicklung beigetragen.



TIERSCHUTZ UND TIERWOHL IM ÜBERBLICK



Tierwohl und Fleischqualität



Sauen werden trächtig



Ferkel werden geboren



Ferkel wachsen und gedeihen



Aus Ferkeln werden Mastschweine

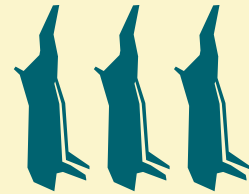


Tierwohl und
Fleischqualität

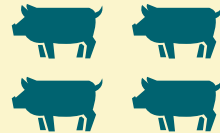
Tierschutz beim
Landwirt

Tierschutz im
Schlachtbetrieb

Tierschutz auf dem
Weg zum Schlachten



Schonende Betäubung in Gruppen



Gruppenweises Aufstallen



Kurze Anlieferungswege



Kurze Anlieferungswege

Mit Schlachtbetrieben in Jütland, auf Seeland und Bornholm ergeben sich durchweg kurze Transportzeiten von in der Regel 1-1½ Stunden und so gut wie nie über drei Stunden. Damit bewegt man sich weit unterhalb der zulässigen Transportzeiten.

Schlachtiertransporte erfolgen in speziellen Fahrzeugen mit rutschfesten Böden und guter Lüftung. Da Schweine in Gruppen mit klarer Rangordnung leben, kann es Rangordnungstreitigkeiten geben, wenn Tiere aus verschiedenen Gruppen zusammengeführt werden. Dies wird durch Trennwände zur Einteilung in kleinere, nach Möglichkeit gewohnte Gruppen verhindert. Die Transportsterblichkeitsraten bewegen sich im Umfeld von 0,007 % .

Der DANISH Transportstandard soll dänische Schweine vor exotischen Seuchen wie Schweinepest oder Maul- und Klauenseuche schützen. Ein unabhängiges Zertifizierungsorgan übernimmt im Auftrag des SEGES Pig Research Centre im Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft die Prüfung und Zulassung von Transporteuren, Exporteuren und Sammelstellen sowie die laufende Kontrolle und Überwachung.



Gruppenweises Aufstallen



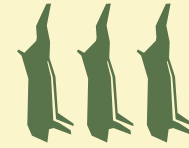
Bei der Anlieferung und Aufstallung sind eine Reihe von Faktoren zu berücksichtigen, die Tierwohl und Fleischqualität entscheidend beeinflussen. Schonenden Transport gewährleisten dänische Tiertransportfahrzeuge u.a. durch gute Ladeeinrichtungen, rutschfeste Böden sowie mechanische Lüftung.

Um den Tieren unnötigen Stress zu ersparen, werden sie u.a. nach Möglichkeit gruppenweise betreut und gehandhabt. Nach der Schlachttieruntersuchung durch die Veterinärkontrolle verbringen die Schweine bis zum Schlachten ca. 1 Stunde in gut belüfteten Ställen, die mit Tränkanlagen versehen sind. Zusätzlich besteht bei warmem Wetter die Möglichkeit des Übersprühens mit Wasser, was sowohl dem Tierwohl als auch der Fleischqualität dient.

Künftig dürfte sich gruppenweise Anlieferung immer mehr durchsetzen, da größere Betriebe die Möglichkeit haben, Schlachttiere in Ganzladungen anzuliefern. In diesen Fällen übernimmt der Schlachtbetrieb die individuelle Kennzeichnung, um volle Rückverfolgbarkeit zu gewährleisten.



Schonende Betäubung in Gruppen



Bei mehr als 95 % der dänischen Schweine erfolgt die Betäubung gruppenweise unter Nutzung ihres natürlichen Verhaltens. Zur Betäubung dient eine Mischung aus Luft und CO₂ (85-90 % CO₂), die sichere Betäubung gewährleistet.

Die Mehrzahl der dänischen Schweineschlachtbetriebe setzt Systeme zur gruppenweisen Betäubung ein, bei denen jeweils fünf bis acht Tiere mit Hilfe automatisch betriebener Tore schonend in eine Betäubungskammer geführt und betäubt werden. Aufgrund dieser Methode und der Tatsache, dass sich die Tiere freiwillig in die Betäubungskammer bewegen, kommt es nur selten zu aggressivem Verhalten.

Unmittelbar nach der CO₂-Betäubung werden die Halsschlagadern der betäubten Tiere durchtrennt, so dass der Tod durch Entbluten eintritt. Betäubung und Abstechen werden im Rahmen der Eigenkontrolle täglich durch Stichproben überprüft. Als Kriterien dienen fehlende Lebenszeichen sowie ausbleibende Reflexe bei Berührung der Hornhaut. Die im Eigenkontrollsystem dokumentierten Ergebnisse werden in regelmäßigen Abständen vom zuständigen Amtstierarzt auditiert.



Tierwohl und Fleischqualität



An der Erzielung möglichst hoher Fleischqualität wird in allen Teilen der dänischen Schweinebranche kontinuierlich gearbeitet – nicht zuletzt im Tierschutz. Zu den Ergebnissen zählen: mageres, zartes und schmackhaftes Fleisch von hoher Haltbarkeit sowie gleichmäßig große Teilstücke.

Da Fleisch- und Genussqualität stark durch Haltungsbedingungen, Betreuung und Fütterung beeinflusst werden, ist Tierschutz auch als eine Investition in die Produktqualität zu betrachten. So gibt es für die Futtermittelzusammensetzung klare Qualitätsvorgaben, die den Nährstoffbedarf in den verschiedenen Lebensphasen berücksichtigen.

Anlieferung, Aufstallung und Betäubung wurden und werden intensiv erforscht sowie weitgehend stressfrei gestaltet. Auf diese Weise vermeidet man die durch Stress hervorgerufenen optischen und sensorischen Veränderungen des Fleisches. Neben den EU-Verordnungen zum Tierschutz gelten dänische Gesetzes- und Branchenvorgaben, die das Wohl der Tiere in allen Phasen der Erzeugung sowie der Anlieferung und Betreuung im Schlachtbetrieb sicherstellen. Besonders schnelle Abkühlungsverfahren minimieren Qualitätseinbußen. Durch konzentrierten Einsatz zur Optimierung von Tierschutz und Produktqualität hält man die vorkommenden Abweichungen auf konstant niedrigem Niveau.



Erfahren Sie mehr



Website

www.fachinfo-schwein.de

Newsletter und News Updates

Anmeldung unter www.fachinfo-schwein.de

App

www.app-fachinfo-schwein.de

DANISH Produktstandard

www.pigresearchcentre.dk

DANISH Transportstandard

www.pigresearchcentre.dk

Global Red Meat Standard

www.grms.org/GRMS_standard.aspx



Sie interessieren sich für Schweinefleisch?

Gratis downloaden unter
www.app-fachinfo-schwein.de



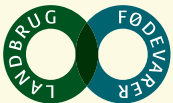
Tierschutz

- stets in guten Händen

Optimaler Tierschutz zählt zu den Grundpfeilern nachhaltiger Schweineproduktion. Die dänischen Gesetzes- und Branchenbestimmungen gehen in einer Reihe von Punkten über das von anderen bedeutenden Erzeugerländern sowie der EU geforderte Maß hinaus.

Im Vordergrund stehen dabei ethische Ziele und Betrachtungen. Daneben hat ein hohes Maß an Tierwohl – insbesondere im Vorfeld der Schlachtung – jedoch auch entscheidenden Einfluss auf die Fleischqualität.

Die vorliegende Broschüre schildert die Rolle des Tierschutzes in der dänischen Schweinebranche aus Sicht ihrer Protagonisten – von den Sauen und Ferkeln bis hin zu den Mast- und Schlachtschweinen.



Dänischer Fachverband der
Land- & Ernährungswirtschaft
Axelborg, Axeltorv 3
DK-1609 - Kopenhagen V

T +45 3339 4000
F +45 3339 4141

E fachinfo-schwein@lf.dk
W www.fachinfo-schwein.de